Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№. 267. Morgenblatt. Sonnabend, den 12. Juni 1869.

Deutschland.

Berlin, 11. Juni. Mittwoch Mittags hatte eine Deputation der Königlichen Akademie der Wissenschaften und des Kuratoriums der Humboldt-Stiftung für Naturforschung und Reisen, bestehend aus den Herren Ehrenberg, Lepsius und du Bois-Reymond, die Ehre, von dem Vicekönig von Egypten im Königlichen Schlosse empfangen zu werden. Herr du Bois-Reymond, als Sekretär der Akademie und Vorsitzender des Kuratoriums, verlas eine Adresse in französischer Sprache, durch welche Sr. Hoheit der Dank der genannten Körperschaften für die wichtigen Dienste dargebracht wird, die auf Höchstihren Befehl der General-Gouverneur des Sudans, Dschiaffer Pascha in Chartum, den Reisenden der Humboldt-Stiftung, Herrn Dr. Georg Schweinfurth, geleistet hat. Die energische und umsichtige Unterstützung des General-Gouverneurs hat es Herrn Dr. Schweinfurt ermöglicht, in kürzester Frist und mit verhältnißmäßig geringem Aufwande das ebenso schwierige wie lohnende Ziel eines gesicherten Aufenthaltes inmitten der tropischen Urwälder am oberen weißen Nil zu erreichen, von wo derselbe hoffentlich eine Ausbeute der seltensten Art an Pflanzen und Thieren heimbringen wird. Se. Hoheit geruhten, die Deputation auf das huldvollste Ihrer Bereitwilligkeit zu versichern, jeder wissenschaftlichen Unternehmung in Ihren Staaten einen nicht minder kräftigen wohlwollenden Schutz angedeihen zu lassen, und unterhielten sich mit besonderem Interesse mit dem Nestor der egyptischen Reisenden, Herrn Ehrenberg, der vor einem halben Jahrhundert, Einer der Ersten, jene Gegenden der wissenschaftlichen Forschung erschlossen hat.

Hanau, 9. Juni. Gestern trat hier die Synode der südwestdeutschen freireligiösen Gemeinden zusammen. Von den Beschlüssen, die gefaßt wurden, theilen wir folgenden mit: „Die Synode beschließt hinsichtlich der nach Neapel zum 8. Dezember laufenden Jahres einberufenen Versammlung der Freidenker, zu erklären, es sei wünschenswerth, daß diese Versammlung auch von den freien Religionsgemeinden Deutschlands beschickt werde. Aus diesem Grunde ersucht sie den Bundesvorstand der freireligiösen Gemeinden, zunächst eine öffentliche Erklärung gegenüber den neuen römischen Gebahrungen zu erlassen und auch die einzelnen Gemeinden zu ähnlichen Kundgebungen von sich aus aufzufordern. Sie ersucht ihn ferner, zur Aufbringung der nöthigen Geldmittel sich in einem Aufruf an die Gemeinden und an Gesinnungsgenossen zu wenden. Als Abgeordnete schlägt sie die Herren E. Balzer von Nordhausen und in zweiter Linie Uhlich von Magdeburg vor." Im nächsten Jahre wird die Synode in Nürnberg tagen. Vertreten waren heute 22 Gemeinden durch eine noch größere Anzahl Delegirte aus Hanau, Frankfurt, Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach, Kempten, Wiesbaden, Oberingelheim, Guntersblum, Osthofen, Worms, Mannheim, Heidelberg, Ulm, Biberach, Offenbach, Mühlheim, Rüdesheim, Mainz, Kreuznach und Darmstadt.

Ausland.

Wien, 9. Juni. Die vom Vicekönig gespendete Summe zum Besten der Armen Wiens im Betrage von circa 12,000 fl. ö. W. wurde vom Bürgermeister je nach Verhältniß an die Pfarr-Armeninstitute zur Vertheilung gesendet.

— Der Medschidie-Orden in verschiedenen Abstufungen ist zu Theil geworden dem Burghauptmann Hrn. Ludwig Montoyer, dem Schloßhauptmann von Schönbrunn Herrn Franz Koderle und dem Hofgarten-Inspektor Herrn Franz Rauch.

— Wir geben über den schrecklichen Unglücksfall, welcher sich vergangene Woche in der Heinesdorfer Fabrik der Herren E. Heintschl und Komp. zugetragen, folgende Details: Von acht verwundeten Mädchen sind bereits fünf dem Tode erlegen. Die Leichen wurden unter besonderer Theilnahme des Fabrik- und Komptoir-Personals in sehr ergreifender Weise bestattet. Was den Kessel betrifft, den die Kahl'sche Fabrik zu Reichenberg geliefert hat, ist derselbe, nachdem er die Probe vollkommen bestanden hatte, im vierten Jahre in Verwendung und bleibt der plötzlich Unfall somit unerklärlich.

Brüssel, 10. Juni. Alle verbreiteten Nachrichten über neue Verwicklungen der belgisch-französischen Angelegenheit sind durchaus unbegründet; zwei Bevollmächtigte waren aus Paris hergekommen, lediglich um Ergänzungs-Instruktionen einzuholen, was bei der Vielseitigkeit der Verhandlungen erklärlich ist.

Paris, 9. Juni. Das Auftreten der Polizei während der letzten drei Tage hat zu vielfachen Protestationen von Seiten solcher Leute Anlaß gegeben, die von den Polizei-Agenten zu Boden geworfen und mit Cassetêtes verwundet wurden. Unter denselben befindet sich auch ein ganz ehrbarer Bürger, der vom Boulevard Montmartre durch die Rue Vivienne kam, um auf dem Börsenplatze den Omnibus zu nehmen, der von dort nach der Eisenbahn von Vincennes, wo er wohnte, fährt. In der Rue Vivienne wurde er von den heranstürmenden Polizei-Agenten, die vom Boulevard Montmartre herab chargirten, erreicht, zu Boden geworfen und zugleich mit einem Casse-tête ziemlich ernstlich verletzt. Das Auftreten der Behörden darf aber nicht überraschen. Sie befolgen nur einfach das System, welches Canrobert beim Staatsstreiche einführte und das darin besteht, alles, was vorkommt, niedermetzeln zu lassen, um so jede Revolte durch einen heilvollen Schrecken im Keime zu ersticken. In Folge der Anwendung dieses Regime wurden am 4. Dezember 1851 an hundert Leute, die sich in ihren zugemachten Läden auf dem Boulevard Poissonnière befanden, erschossen. Canrobert gab nämlich, da keine Insurgenten vorhanden waren, seinen Soldaten Befehl, auf die Läden zu schießen. Dieses Regime war ganz gut, so lange keine Preßfreiheit bestand; aber heute wird dasselbe wohl nicht mehr auf die Länge der Zeit auf nützliche Weise angewandt werden können. Was die Unruhen in Belleville anbelangt, so waren dieselben im Grunde genommen nicht politischer Natur. Sie entstanden nämlich dadurch, daß einige Polizei-Agenten drei Trunkenbolde, welche bei einem Weinwirthe eine Schuld von 17 Sous (nur 9 Silbergroschen) gemacht hatten und nicht bezahlen wollten oder konnten, verhafteten. Das Volk wollte dieses nicht dulden, und man stand im Begriffe, die Gefangenen zu befreien, als andere Agenten herbeikamen und Partei für ihre Kameraden ergriffen. In Folge dessen rottete sich ein großer Volkshaufen, über 4000 Personen, zusammen, und es kam zu schlimmen Scenen. Zahlreiche Verhaftungen fanden statt. Die Ruhe konnte erst um 1 Uhr wieder hergestellt werden. (K. Z.)

Paris, 9. Juni. Die Unruhen auf dem Boulevard Montmartre haben sich gestern Abend wiederholt. Die Polizei hatte im voraus ihre Maßregeln getroffen, auf der Mairie in der Rue Drouot an 300 Polizeidiener versammelt und der Garde de Paris, welche in der Kaserne der Rue Notre Dame du Victoires liegt, Befehl ertheilt, sich marschbereit zu halten. (Selbstverständlich ist fortwährend die ganze Garnison von Paris konsignirt.) Bis halb eilf Uhr Abends blieb es auf dem Boulevard Montmartre so ziemlich ruhig. Nur hier und da wurden ein „Vive Rochefort!" oder einige „Le Rappel!" (nach der Melodie: „Des Lampions") laut. Die Polizeidiener fanden sich aber in größerer Masse ein und forderten die Gruppen, welche sich inzwischen gebildet, zum Auseinandergehen auf. Man leistete diesen Aufforderungen auch Folge; sobald jedoch die Polizei vorbei war, bildeten sich dieselben von Neuem. Etwas nach halb eilf Uhr wurde der Boulevard aber belebter. Eine Bande von ungefähr hundert Mann kam plötzlich herangezogen und stellte sich vor dem Café de Madrid auf, das bekanntlich vorgestern auch der Hauptplatz der tumultuarischen Scenen war. Die Rufe: „Es lebe Rochefort!", „Des Lampions!" ꝛc. wurden nun häufiger und zuletzt die Marseillaise und der „Chant du départ" (der aber nichts Revolutionäres hat) gesungen. Dies dauerte bis gegen eilf Uhr, als plötzlich von der Rue Drouot her (wo sich bekanntlich die Mairie befindet) mehrere Abtheilungen von Polizeidienern, von denen jede 60—70 Mann stark war, nach dem Boulevard marschirten und auf den Volkshaufen einstürmten. Derselbe stob aus einander, sammelte sich aber wieder auf anderen Punkten, indem er die gewöhnlichen Rufe: „La Russe!" (so heißt in der Volkssprache die Polizei), „Vive Rochefort!" ꝛc. ausstieß. Die Polizei setzte ihre Chargen mit fast noch größeren Brutalitäten fort und verfolgte die Menge bis zum Boulevard des Italiens einerseits und dem Boulevard du Gymnase andererseits, bis nach dem Börsenplatze und bis an die Stelle der Rue Montmartre hin, wo sich die bekannte Bouillon-Anstalt Duval befindet. Zugleich — es war ungefähr 11¼ Uhr — ließ sie alle Kaffee-, Wein- und Bierhäuser auf dem Boulevard Montmartre, in der Rue Montmartre, in der Rue Vivienne und sogar auf dem Börsenplatze schließen. Ungeachtet der fortwährenden Chargen bildeten sich doch immer aufs Neue Gruppen, die zu neuen Chargen Anlaß gaben. Wie auch vorgestern, wurden wieder mehrere Personen verwundet und eine große Anzahl verhaftet, die nach den benachbarten Wachtposten geschleppt wurden. Unter den Verwundeten befand sich auch ein Bote des Telegraphen-Amtes, den man auch zuerst nach der Wache schleppen wollte, der aber von einem seiner Chefs glücklicher Weise für ihn zurückverlangt wurde. Gegen Mitternacht wurde es auf dem Boulevard Montmartre etwas ruhiger. Das Publikum cirkulirte nach wie vor, aber Hunderte von Polizei-Agenten hielten dort und machten von Zeit zu Zeit Chargen auf die immer zum Vorscheine kommenden Volkshaufen. Als ich um 12 Uhr 20 Minuten über denselben hinfuhr, bot der um diese Zeit so äußerst belebte und glänzende Boulevard einen trostlosen Anblick dar. Alle Cafés und Restaurants waren geschlossen. Ueberall Gruppen von 70 Mann Polizeidienern, die langsam auf- und abzogen, eine Unzahl geheimer Polizei-Agenten und hier und dort einige kleine Volksgruppen, die aber nicht lange auf einer und derselben Stelle weilten. Obgleich die ganze Affaire beendet schien, so kamen doch noch fortwährend neue Polizei-Abtheilungen, und zuletzt erschien sogar — es war ungefähr 12¼ Uhr — ein Bataillon Garde de Paris zu Fuß und eine Schwadron Kavallerie derselben Waffe. Dieselben hielten den Boulevard Montmartre und die anliegende Straße bis nach 2 Uhr besetzt. Während sich diese Scenen auf dem Boulevard zutrugen, ging es auch sehr stürmisch in der Villette (im ehemaligen Weichbilde von Paris) und im Faubourg du Temple (besonders in der Rue St. Maur) zu. In beiden Stadtvierteln rottete sich das Volk zusammen, sang die Marseillaise, rief „Vive Rochefort!" und schlug zuletzt die Fensterscheiben der Wohnungen und Läden ein, deren Besitzer gegen Raspail und für Garnier-Pagès gestimmt hatten. In Belleville ging es besonders stürmisch zu. Die Zusammenrottungen waren dort so stark, daß eine jede Cirkulation aufhörte und die Omnibusse, welche den Dienst zwischen dem Place des Victoires (neben der Bank von Frankreich gelegen) und Belleville versehen, nicht fahren konnten. Nach diesen Stadttheilen wurden Truppen abgesandt; es kam aber nicht zum Kampfe. Ich fuhr heute Morgen durch diese Viertel. Es ist fast kein Haus, welches noch ganze Fenster hat; überall ist man beschäftigt, neue einzusetzen. Große Volksmassen füllen alle Straßen; man bespricht jedoch nur die gestrigen Ereignisse. In Grenelle (es liegt auf der anderen Seite der Seine, hinter den Invaliden) fanden gestern auch einige Unruhen statt. Sie waren ohne Bedeutung; doch wurden viele Personen verhaftet. Dieser Stadttheil gehört zum Wahlbezirke Rochefort's, welcher dort sehr beliebt ist. In den Tuilerien selbst war man bis 2 Uhr Morgens auf den Beinen. Der Staatsminister Rouher und der Polizei-Präfekt, die gegen 11½ Uhr über den Boulevard Montmartre fuhren, konferirten mehrere Male mit dem Kaiser, der selbst die oberste Direktion der zu ergreifenden Maßregeln in die Hand genommen hat. Für heute Abend befürchtet man neue Unruhen, und ebenfalls für morgen, wo das letzte Wahlresultat am Stadthause offiziell bekannt gemacht werden wird. Großartige Vorsichtsmaßregeln sind ergriffen. Alle Truppen sind nicht allein konsignirt, sondern haben Befehl, sich marschbereit zu halten. In Vincennes ist ein Theil der Artillerie fortwährend angespannt und alle Forts haben ihre Kanonen auf Paris gerichtet. Gegen die Tuilerien selbst scheint man einen Handstreich zu befürchten, denn als Ihr Korrespondent gestern um 2 Uhr nach seiner Wohnung fuhr, bemerkte er vier Patrouillen, jede 70 Mann stark, welche die Runde um die Tuilerien und die anliegenden Straßen machten. (K. Z.)

London, 9. Juni. Die schlimme Nachricht aus Abyssinien wird durch zwei aus Suez hieher telegraphirte Briefe nur zu vollkommen bestätigt. In dem einen Briefe, aus dem abyssinischen Dorfe Kerim Bagos vom 3. Mai, bittet A. Meazett (wahrscheinlich ein Missionar) dem Empfängers des Schreibens, Herrn Macerer die Mittheilung zu machen, daß „dessen Bruder und Herr Powell nebst Frau, Sohn und Diener, ein eben aus Europa gelangter schwedischer Missionar und drei Abyssinier, welcher Powell aus Kerim zur Elephantenjagd mitgenommen, getödtet worden sind. Nur sieben oder acht abessinischen Dienern wurde das Leben geschenkt, und zwei von diesen, welche verwundet nach Kerim zurückgekehrt sind, bringen die traurige Knnde. Nach ihrer Aussage hatte Macerer mit einigen Leuten des Bazaine-Stammes, etwa vier Tagereisen von Kerim entfernt, Streit gehabt, und seine Feinde benutzten die Gelegenheit, als er Wasser zu suchen ausging, um ihn mit Powell's Dienern und dem schwedischen Missionar zu tödten. Da sie nun fürchteten, Herr Powell werde sie züchtigen, überfielen und ermordeten sie auch diesen und die Seinigen in ihrem Zelte." Ferner erfahren wir aus dem Briefe, daß der Bazaine-Stamm sehr unruhig ist und die Egypter ihn zu unterwerfen versuchen; daher der wohlbekannte Konsul Munzinger in Massowah dem Engländer den Rath gegegeben hatte, nicht in jenes Gebiet vorzudringen. Powell ließ sich jedoch von Macerer bereden, diese Warnung zu mißachten, und beide büßten die Unvorsichtigkeit mit dem Tode. Meazett erwartet, daß Munziger mit einer starken Deckung sich nach dem Schauplatze der Mordthaten begeben und die Uebelthäter strafen werde, weil sonst kein Europäer mehr in Abyssinien seines Lebens sicher bleiben würde. Der zweite der oben erwähnten Briefe ist von Munziger selbst, aus Massowah vom 7. Mai; außer den schon mitgetheilten Einzelheiten erfahren wir aus ihm, daß die That am 17. und 18. April geschehen sei; die Kirnamo in dem Bezirke Mika bezeichnet er als die Mörder. Ein kleiner abyssinischer Feldzug unter dem Befehle Munziger's und vielleicht mit Hülfe der Mannschaften eines britisches Kriegsschiffes könnte sich aus dem Ereignisse leicht entwickeln.

Madrid, 6. Juni. Um der Verkündigung der Verfassung beizuwohnen, versammelten sich heute Nachmittag in der reich geschmückten Säulenhalle des Kongreßpalastes, wo Tribünen und Bänke errichtet waren, die Abgeordneten, der Staatsrath, die Mitglieder des obersten Gerichtshofes, die Provinzialstände und der Gemeinderath von Madrid, und außer ihnen zahlreiche Abgesandtschaften aus den Provinzen. Rivero führte den Vorsitz und ließ von den Sekretären Llano y Persi und Carratalá die Verfassungs-Urkunde vorlesen. Geschützsalven und Jubelrufe begrüßten den Schluß der Feier, nach welchem die Abgeordneten sich in den Sitzungssaal zurückbegaben. Dort leisteten die Minister dem Präsidenten Rivero den Eid auf die Verfassung. Draußen begann darauf der große Vorbeimarsch der Truppen und der Freiwilligen. Der Regierung ist aus San Sebastian zum heutigen Tage eine erfreuliche Nachricht zugegangen: bei dem Gouverneur der Provinz Guipuzcoa erschienen gerade vor der Verkündigung des neuen Staatsgrundgesetzes auf dem Rathhause die Generale Concha, Leymeri, Zayas, Guerrea, di Brigadiers Acebedo und Ibero Angulo und der Oberst Coello, um ihre Theilnahme an dem patriotischen Feste kundzugeben. Einige dieser Generale gehören jedenfalls zu denjenigen, auf welche Prim kürzlich als auf die gefährlichsten Vorkämpfer der Reaktion hinwies, und die sich also jetzt den neuen Zuständen gebeugt haben.

— Das (nach telegraphischen Berichten bereits vorgelegte) Regentschaftsgesetz ist in der Vorberathung der Kortes-Mehrheit in folgender Form festgestellt worden: „Wir ersuchen die Kammer, daß sie zum Regenten des Königsreichs mit dem Titel Hoheit den Präsidenten der vollziehenden Gewalt, Don Francisco Serrano y Dominguez, ernenne, mit den Befugnissen, welche die Verfassung diesem Amte zuweist, ausgenommen jedoch diejenigen, welche sich auf die Bestätigung der Gesetze und auf die Auflösung der Kortes beziehen, so lange diese den Charakter einer konstituirenden Kammer nicht verlieren." Die Versammlung nahm diese Vorlage fast einstimmig an, und die Annahme in den Kortes ist also gesichert.

— Während alle Abgeordneten je eine silberne „Verfassungsfeder" zum Andenken erhalten haben, wurde den Mitgliedern der Regierung und dem Vorsitzenden der Kammer je drei goldene Federn zur Unterzeichnung der drei Exemplare der Urkunde verehrt. Der General Prim hat, wie die „Korrespondenzia" mittheilt (eine Nachricht, welche in auswärtigen Blättern falsche Auffassungen veranlaßt hat), die auf ihn gefallenen drei Federn an den Civil-Gouverneur von Madrid, Moreno Benitez, den priesterlichen Abgeordneten Alcalá Zamora aus Montillo und seinem Sohn, dem Vicomte von Bruck, vertheilt.

Washington, 8. Juni. Präsident Grant hat eine Kommission von sieben Mitgliedern mit dem Auftrage betraut, die Indianer-Angelegenheiten einer genauen Untersuchung zu unterziehen, die Vertheilung von Leibrenten zu überwachen und über die besten Mittel zur Civilisirung der wilden Volksstämme Bericht abzustatten. Von der Grenze von Kansas werden fortwährend Metzeleien Seitens der Indianer gemeldet. In zwei Wochen wurden 50 Ansiedler getödtet; in Folge dessen herrscht große Furcht und die Ansiedler fliehen nach Osten. Die letzten Berichte aus Cuba lauten wieder für den Aufstand günstiger; die Freiwilligen, welche sich gegen Dulce wegen seiner Milde den Aufständischen gegenüber aufgelehnt haben, sind die Herren der Lage und entfernen die ihnen mißliebigen Beamten von ihren Posten. Havanna ist wieder ruhig.

Pommern.

Stettin, 11. Juni. Der Herr Oberpräsident unserer Provinz bringt durch das neueste Amtsblatt nachstehende huldvolle Ordre Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen zur öffentlichen Kenntniß: „Nachdem Ich Meine diesjährigen Besichtigungsreisen beendigt und dabei viele Orte der Provinz berührt habe, kann Ich nicht unterlassen, dem Königlichen Ober-Präsidium Meine Freude auszudrücken über die vielfachen Kundgebungen patriotischer Treue und Anhänglichkeit, die überall in Stadt und Land zu Tage traten. So oft Ich die Provinz betreten, sind immer erneut Mir wohlthuende Beweise hiervon entgegengetragen und Ich ersuche deshalb auch in diesem Jahre das Königl. Ober-Präsidium, allen Betheiligten Meine Anerkennung und Meinen Dank auszusprechen. Potsdam, Neues Palais, den 7. Juni 1869. gez.: Friedrich Wilhelm, Kronprinz. General der Infanterie und kommandirender General, Statthalter von Pommern. — An das Königl. Ober-Präsidium der Provinz Pommern zu Stettin."

— Die „Voss. Ztg." bringt folgende Mittheilung: „Wie wir hören, hat sich Graf Bismarck in Erwiderung auf ein Schreiben, welches aus dem Comité für Begründung einer Dampferlinie zwischen Stettin und Newyork an ihn gerichtet wurde, anerkennend über das Unternehmen geäußert und demselben die zulässige preußische oder bundesstaatliche Förderung zugesagt, auch die Aufforderung hinzugefügt, ihn von Zeit zu Zeit über den Fortgang des Unternehmens zu unterrichten."

— Mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 1.

April 1867, welche mit dem 1. Juli d. J. in Kraft tritt, ist die im Saatziger Kreise belegene Kolonie **Carlsthal**, unter Abtrennung von dem Bezirke des Rittergutes Alt-Storckow, zu einem besonderen Gemeinde-Bezirke erklärt worden.

— Am 1. und 2. k. Mts. findet in **Pasewalk** die Feier des **Provinzial-Schützenfestes** statt. Auch Nichtschützen ist die Theilnahme an diesem Feste unter den bei dem Fest-Comité zu erfahrenden Bedingungen gestattet.

— Ende dieses Monats werden in **Colberg** die pommerschen Zweigvereine der **Gustav-Adolph-Stiftung** zu einer General-Versammlung zusammentreten, und werden dort schon zu diesem Feste umfassende Vorbereitungen getroffen.

— Betriebs-Einnahmen: I. der Stammbahn Berlin-Stettin-Stargard: im Monat Mai 1869 176,863 Thlr., im Monat Mai 1868 155,927 Thlr., mithin im Monat Mai 1869 mehr 20,936 Thlr., überhaupt im Jahre 1869 gegen 1868 mehr 82,669 Thlr.; II. der Zweigbahn Stargard-Cöslin-Colberg: im Monat Mai 1869 37,365 Thlr., im Monat Mai 1868 32,243 Thlr., mithin im Monat Mai 1869 mehr 5122 Thlr., überhaupt im Jahre 1869 gegen 1868 mehr 14,133 Thlr.; III. der Vorpommerschen Zweigbahnen: im Monat Mai 1869 51,789 Thlr., im Monat Mai 1868 47,556 Thlr., mithin im Monat Mai 1869 mehr 4233 Thlr., überhaupt im Jahre 1869 gegen 1868 mehr 6433 Thaler.

— Der Maurergeselle Gustav **Stenske** zu Pasewalk hat am 31. März d. J. einen in die Uecker gefallenen 7jährigen Knaben mit eigener Lebensgefahr von dem Tode des Ertrinkens gerettet, wofür demselben eine Geldprämie bewilligt worden ist.

— Als Termin zu den diesjährigen Wiederholungsprüfungen solcher Schullehrer, deren Nachprüfung noch in diesem Jahre geschehen muß, ist der 17. und 18. September bei dem Seminar in Cammin, der 7., 8. und 9. Oktober bei dem Seminar in Pyritz festgesetzt und kann die Zulassung an dem einen oder dem anderen Orte nur mit Genehmigung der Königl. Regierung erfolgen. Gleichzeitig ist bestimmt, daß von jetzt ab bei dem Seminar in Cammin auch diejenigen Lehrer nachgeprüft werden sollen, welche auf der Insel **Usedom** und bei dem Seminar in Pyritz diejenigen, welche in der Synode **Greifenhagen** ihren Wohnsitz haben.

— Der Proviant-Amts-Kontroleur **Scheringer** hierselbst ist in gleicher Eigenschaft an das Proviant-Amt in Köln versetzt; der Depot-Magazin-Verwalter **Mackrodt** in Belgrad mit Wahrnehmung der Kontroleur-Geschäfte beim hiesigen Proviant-Amt der Depot-Magazin-Verwalter **Kopsch** in Greifenberg mit Wahrnehmung der gleichen Geschäfte bei dem Proviant-Amt in Stralsund beauftragt und der Proviant-Amts-Assistent **Broeßling** in Kassel als Depot-Magazin-Verwalter nach Greifenberg versetzt.

— Der bisherige Hülfsprediger Hermann Wilh. **Müller** ist zum Pastor adj. in Falkenwalde, Synode Ueckermünde, der Predigtamts-Kandidat Friedrich Wilh. Eduard Heinrich **Lagrange** zum Pastor in Wusterwitz, Synode Schlawe, der Predigtamts-Kandidat, Gymnasiallehrer **Wilde** in Stolp zum Pastor in Nelep, Synode Schivelbein, ernannt. Alle 3 sind in hre neuen Aemter eingeführt worden.

— Die Pfarrstellen zu Altstadt Pyritz, Königl. Patronats, zu welcher zwei Kirchen und zwei Schulen gehören, sowie die Pfarrstelle in Rahnwerder, Synode Jacobshagen, Privat-Patronats, zu welcher 2 Kirchen gehören, sind erledigt und sofort wieder zu besetzen.

— Die Berufung des Oberlehrers Dr. **Weitzel** in Dresden in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Greifswald ist genehmigt.

— Der Fortschreibungebeamte Friedrich **Stern** zu Swinemünde ist als Kataster-Kontroleur ernannt und als solcher definitiv angestellt worden.

Vermischtes.

Pesth. Die berüchtigten und eigenthumgefährlichen Diebe, Ludwig Wolf und Karl Balinth, wurden vor mehren Tagen gefangen, und ersterer zu 6, letzterer zu 9 Monaten Arbeitshaus verurtheilt. Wolf, der so robust und verwegen ist, daß er, wie wir schon früher einmal erwähnten, mit leichter Mühe 4 bis 6 Trabanten zu Boden schleudert, sagte bei Anhörung seines Urtheils ganz ruhig: „Sie wissen, Herr Stadthauptmann, daß mich, wenn ich nicht in's Arbeitshaus gehen will, alle Trabanten nicht hinbringen können; diesmal will ich aber keinen Widerstand leisten, nur möchte ich für mein Geld in einem Wagen hinfahren.“ Dieser Wunsch des Wolf wurde erfüllt, und er sammt seinem „Kollegen“ Balinth zu Wagen und in Begleitung einer tüchtigen Wachmannschaft in's Arbeitshaus gebracht. Am Tage vorher hatte er die Aeußerung gethan, er werde nur eine Nacht im Arbeitshaus bleiben, da man ihn nach dieser Zeit gern fortschicken werde. Und er bewies, daß er kein „Mann der leeren Worte“ sei. Am Morgen nach seiner Abführung in's Arbeitshaus, um 6 Uhr, standen er und Balinth auf, schlichen in den Arbeitsaal und zerschnitten daselbst 20 Paar Beinkleider. In Folge dieser boshaften und verbrecherischen Handlung wurden beide Gauner dem Stadthauptmannsamte retournirt, welches sie nun dem Kriminalgerichte übergeben muß. Dort hoffen die beiden Unverbesserlichen mit einem Monat Arrest durchzukommen; diesmal dürften aber die erfahrenen und gesetzeskundigen Diebe die Rechnung ohne den Wirth gemacht haben, denn die Stadthauptmannschaft wird sie, sobald sie die ihnen vom Kriminalgerichte zugemessene Arreststrafe überstanden haben werden, reklamiren und dann zu längerer Arbeitshausstrafe anhalten. Als dies dem Wolf mitgetheilt wurde, antwortete er: „Herr Stadthauptmann! Ich werde jedenfalls, wenn ich eingesperrt werde, Jemanden erstechen. Ein Mensch, wie ich, der 46 Jahre alt ist, bereits 2800 Stockstreiche erhielt, eine 18jährige Kerkerstrafe überstanden und wegen Raub schon unter dem Galgen stand, ein solcher Mensch ist frei, der läßt sich nicht mehr einsperren.“ Diese „Benntnisse einer schönen Seele“ sind den amtlichen Erhebungen nach (Wolf diente beim Militär) richtig, und es ist nur zu bedauern, daß es bei uns an einem Korrektionshaus fehlt, wo solche der Person und dem Eigenthum gefährliche, unverbesserliche Subjekte lebenslänglich versorgt werden.

Bern, 8. Jun. Von den beiden jungen Schotten, den Gebrüdern Wallace, von welchen es anfänglich hieß, sie seien beide auf ihrer Stromfahrt verunglückt, hat sich nun auch der jüngste wieder lebend eingefunden. Wie es scheint, haben sich die Herren auf diese Weise nur interessant und von sich reden machen wollen.

London. Jeder, der mit dem Leben und den Schriften Lord Byrons vertraut ist, kennt den Namen John Cam Hobhouse, den Schulkameraden, Reisegefährten und vertrauten Freund des Dichters. Es ist derselbe, der vor 60 Jahren mit Byron im Trinity College von Cambrigde studirte, dem dieser den 4. Gesang von Childe Harold widmete, den er noch im letzten Augenblicke seines Lebens mit seiner Tochter Ada als die ihm Theuersten nannte und der später (als Lord Broghton) in den Peersstand erhoben wurde. Er starb am 4. Juni nach kurzem Krankenlager im Alter von 83 Jahren und hat somit seinen alten Schulkameraden und Freund um volle 45 Jahre überlebt. Da er keine männlichen Erben hinterläßt, erlischt die Pairie, während die Baronetie auf seinen ältesten Neffen Charles Parry Hobhouse übergeht. Der Verstorbene, der lange Zeit ein Theilhaber der großen Brauerfirma Whitbread u. Co. gewesen, hinterläßt ein großes Vermögen. Er konnte sich rühmen, während der letzten vierzig Jahre nicht ein einziges Mal ernstlich unpäßlich, geschweige denn krank gewesen zu sein.

— (**Eine neue Versicherung.**) In Amerika versichert man bekanntlich gegen alles Mögliche. Nun hat sich in Newark (Staat New-Jersey) eine Gesellschaft gebildet, die auch gegen das Regenwetter (allen Ernstes!) versichert. Wer z. B. am Sonnabend ein gutes Geschäft machen will, wobei aber gutes Wetter die Hauptbedingung ist, der versichert sich mit 1 Dollar. Regnet es aber dann an diesem Sonnabende, und wenn auch nur ein wenig, so erhält er von der Kompagnie 10 Dollars ausgezahlt. Ein Wirth z. B., der sich mit Speisevorräthen und Erfrischungen einrichtet und dabei jedenfalls einen schönen Profit zu machen gedenkt, wird, wenn es an dem betreffenden Tage Regen giebt, statt des Gewinnes großen Schaden haben. Versichert er sich aber dagegen mit 10 Dollars, so zahlt ihm die Gesellschaft 100 Dollars aus ꝛc.

— Der „Pungolo von Neapel“ vom 2. d. M. bringt nähere Einzelheiten über eine Luftballonfahrt, welche Herr Sivel in den Abruzzen vorgenommen hat und bei welcher derselbe sehr große Gefahr lief, ums Leben zu kommen. Diese Luftschifffahrt wurde in der Stadt Aquisa vorgenommen. Als der Ballon sich auf eine Höhe von 350 Metern erhoben hatte, riß er plötzlich an zwei Stellen entzwei. In einem Augenblick entleerte sich der Ballon vollständig und fiel mit schrecklicher Geschwindigkeit herunter. In diesem kritischen Augenblick faßte Herr Sivel mit großer Geistesgegenwart den Strick, der über den Ballon weggeht, und brachte so im Stoff eine Höhlung hervor, wodurch derselbe Luft faßte und nun das Herabfallen etwas verlangsamte. Mehr als 30,000 Menschen wohnten diesem schrecklichen Schauspiel bei. Sivel hing an dem Seil, welches die Gondel festhielt. Einige Augenblicke später berührte er den Boden mit seinen Fußspitzen und als die Gondel auf die Erde niederfiel, wurde sie von dem Stoff des Ballons eingewickelt. Plötzlich sah man Sivel aus dieser Masse hervorkriechen; er war nicht im Geringsten zu Schaden gekommen, das Anziehen des Seiles hatte ihn gerettet.

Landwirthschaftliches.

England. Bei der Anlage von Stallungen wird in England neben der landesüblichen, im Ganzen recht praktischen Einrichtung, der Dungerkonservirung und der Ventilation ganz besonders Rechnung getragen. Behufs möglichst guter Konservirung der Düngstoffe werden die Viehstände in den Stallungen gegenwärtig sehr häufig mit Asphalt belegt, ein Material, welches an Undurchläßigkeit kaum etwas zu wünschen übrig läßt. Allein die Herstellung desselben ist sehr theuer und es ist daher weniger empfehlenswerth, als der den gleichen Zweck vollständig, ja fast noch besser erfüllende und weit billigere Kalkbeton, welcher ebenfalls in England, außerdem aber auch auf dem Kontinente, besonders in Böhmen, mit ausgezeichnetem Erfolge zu diesem Behufe angewendet wird. — Für Ventilation in den Stallungen wurde früher auch in England bei Weitem nicht genügend gesorgt. Ja, bis auf den heutigen Tag sind die Landwirthe auch dort noch nicht allenthalben genugsam von dem großartigen Einflusse überzeugt, welchen eine gute Stallventilation auf die Gesundheit der Pferde, Rinder und Schafe ausübt. Indeß findet man dieselbe in neueren Gebäuden gegenwärtig fast überall durchaus zweckentsprechend. So bekommen beispielsweise Rindviehstallungen nach neueren Konstruktionen für je 6 Stück Vieh mindestens 24 Ventilationsöffnungen. Die dadurch erzeugte reine, gesunde Luft trägt wesentlich zu dem Gedeihen und der Gesundheit der prachtvollen Rinderstände des Inselreiches bei. Auch darf hierbei nicht außer Acht gelassen werden, daß das Holzwerk der Stallungen bei guter Ventilation derselben viel länger aushält, während der bei ungenügender Ventilation reichlich vorhandene Stalldunst dasselbe bald der Zerstörung preisgiebt.

— Ein hervorragendes Verdienst um die Verbreitung der Drainage in Frankreich hat sich in neuerer Zeit der Marquis v. Bryas erworben. Durch zahlreiche Versuche, welche er anstellte, sowie durch Instruktionen, welche er den Landwirthen auf die uneigennützigste Weise ertheilte, hat er die Aufmerksamkeit derselben seit Jahren auf diese wichtige Bodenmelioration gelenkt. Zur Prüfung der Brauchbarkeit fertiger Drainröhren empfiehlt derselbe folgendes einfache Mittel: Man lasse die gebrannten Röhren einige Zeit im Wasser liegen; wenn sie die mindeste Kalkmenge enthalten, oder schlecht gebrannt oder sonst von schlechter Qualität sind, so zerfallen sie bald in einen weichen Brei. Röhren von dieser Beschaffenheit würden unfehlbar bald nach dem ersten Funktioniren unter der Erde denselben Uebelstand aufweisen, in Folge dessen wieder herausgehoben und mit verhältnißmäßig bedeutenden Kosten durch neue ersetzt werden müssen. Geben die Röhren dagegen, nachdem sie längere Zeit im Wasser gelegen, noch immer einen guten Klang von sich, so können sie mit Sicherheit für den Erfolg zur Drainage angewendet werden.

Neueste Nachrichten.

Bremen, 11. Juni. Die Nordpolexpedition wird Dienstag, 15. Juni, in Gegenwart Sr. Maj. des Königs von Preußen von Bremerhaven auslaufen.

Karlsruhe, 11. Juni. Glaubwürdigem Vernehmen zufolge hat das baierische Kabinet die süddeutschen Regierungen eingeladen, über eine Reihe näher ausgeführter kirchenrechtlich-politischer Fragen, welche auf dem ökumenischen Konzil zur Beschlußfassung gelangen dürften, die Gutachten der theologischen Professoren-Kollegien einzuholen.

Prag, 11. Juni. Gestern Nacht explodirte vor dem Gebäude der Polizei-Direktion eine Petarde, welche 17 Fenster zertrümmerte. — Mehreren Redaktionen deutscher Blätter sind Drohbriefe revolutionären Inhalts zugegangen.

Paris, 10. Juni. Auf dem Boulevard Montmartre haben sich die unruhigen Auftritte heute Abend wiederholt. In der Vorstadt Belleville wurden zwei Häuser, die Zeitungsverkäuferbuden und das Omnibusbureau zerstört und die freie Passage vollständig gehemmt. Die Kavallerie und die Garde von Paris (eine Abtheilung der Gendarmerie) gingen mehrmals vor, um die Menge zu zerstreuen. Die Menge singt die Marseillaise. An den Straßenecken ließt man einen Anschlag des Polizei-Präfekten, der seine energische Absicht ausspricht, die öffentliche Ruhe aufrecht zu erhalten. An mehreren Stellen ist der Anschlag abgerissen.

Paris, 10. Juni, Abends. Die bereits kurz gemeldete Proklamation des Polizeipräfekten Pietri lautet ausführlicher: Auf verschiedenen Punkten der Hauptstadt sind am 7. und 8. d. Exzesse vorgefallen, aufrührerisches Geschrei, Gewaltthätigkeiten, mit einem Wort Angriffe auf öffentliches und privates Eigenthum. Die Behörden und deren Agenten haben durch ihre muthige und feste Haltung überall die Oberhand behalten, mehrere der letzteren sind verwundet worden. Gestern haben sich diese beklagenswerthen Scenen in größerem Umfange erneuert, die Pariser Garde mußte zur Verstärkung requirirt werden. Eine Bande von Meuterern, mit eisernen Stangen bewaffnet, beging die größten Exzesse. Als die Polizeimacht erschien, wichen die Meuterer zurück und entflohen, nachdem sie die Waffen weggeworfen hatten. Derartige Ruhestörungen dürfen nicht geduldet werden. Die Wahlen sind beendet, es besteht fernerhin kein Vorwand zu Volksaufläufen. Pflicht der Behörden ist es, den freien Verkehr auf den Straßen zu sichern, die Handels-Interessen der Stadt zu schützen und Angriffe gegen Person und Eigenthum zu verhindern. Jener Pflicht wird sie kräftig zu genügen wissen. Das Gesetz vom 7. und 9. Juni 1848 gegen Zusammenrottungen wird mit Energie zur Anwendung gebracht werden. Schließlich ruft der Präfekt alle gutgesinnten Bürger auf, den Ruhestörungen fern zu bleiben, und die Handhabung der Gesetze, der nothwendigen Schutzwehr des öffentlichen Friedens, nach Kräften zu erleichtern.

Paris, 11. Juni, Morgens 12 Uhr 10 Min. Die Unruhen haben sich vergrößert. Auf dem ganzen Boulevard ist das Gas ausgelöscht; Bänke und Zeitungsbuden sind umgeworfen. Die Redakteure der Zeitung „Rappel“ sind verhaftet.

— Nachts 1 Uhr. Auf dem Boulevard ist die Ruhe wieder hergestellt; derselbe wird von der Polizeimannschaft und der Garde von Paris besetzt gehalten. Nur in den anstoßenden Straßen stehen noch einzelne Gruppen. Die Anzahl der gestern auf dem Boulevard Montmartre Verhafteten beträgt etwa 300.

Madrid, 10. Juni. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern an die Gouverneure der Provinzen enthält Ausführungsbestimmungen für die Involizugsetzung der neuen Verfassung und empfiehlt, bei etwa auftauchenden Fragen zweifelhafter Natur die Entscheidung im Sinne der weitesten Freiheit ergehen zu lassen. — Die Kortes haben einen Gesetzesantrag, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Alicante nach Murcia, in Erwägung zu ziehen beschlossen.

Madrid, 11. Juni. Der Herzog von Montpensier hat der spanischen Regierung die Erklärung zugesandt, er erkenne die demokratische Verfassung an und verspreche als spanischer Bürger und General-Kapitän die Verfassung zu respektiren.

London, 11. Juni. Aus Merthyr-Tydvil, Wales, wird eine neue Gruben-Explosion gemeldet. Fünfzig Menschen sind in der Zeche Ferndale, in der Nähe dieser Stadt, umgekommen.

Wollbericht.

Stralsund, 10. Juni. Zu dem mit dem heutigen Tage begonnenen Wollmarkte waren bis heute Abend ca. 8300 Ctr. Wolle angefahren. Die Wäschen sind im Allgemeinen wenig befriedigend ausgefallen, und wenn auch viele Käufer erschienen waren, so wurde eben durch die mangelhafte Wäsche das Geschäft recht erschwert. Der Abschlag in den Preisen betrug gegen voriges Jahr: für beste Wäschen 20 Thlr., für geringere sogar bis 26 Thlr. Gut behandelte Wollen bedangen von 36–42 Thaler. Das verkaufte Quantum beträgt nach ungefährer Schätzung $\frac{3}{4}$–$\frac{2}{3}$ der ganzen Zufuhr.

Posen, 10. Juni. Im Laufe des gestrigen Nachmittags hat die Zufuhr größere Dimensionen angenommen; bis heute früh 8 Uhr sind eingegangen: 816 Ctr. extrafeine, 7152 Ctr. feine, 9137 Ctr. mittel, 470 Ctr. ordinäre, zusammen also 17,875 Ctr. (2673 Ctr. weniger gegen dieselbe Zeit im vorigen Jahre.) Auswärtige Käufer sind in ziemlich starker Anzahl vorhanden, namentlich bemerkten wir viele auswärtige Fabrikanten, welche früher den hiesigen Markt nicht besucht haben. Ausländer sind noch nicht am Markte, werden aber im Laufe des heutigen Tages erwartet. Im Geschäft ist es noch ruhig, da Käufer bis jetzt noch sehr zurückhaltend sind. Die strenge Marktordnung verhindert jeden Verkehr, da vor morgen nichts besichtigt werden darf. Produzenten scheinen sehr entmuthigt zu sein und sind willig zum Verkauf. Für feine Wollen ist nach der jetzigen Physiognomie des Marktes mehr Begehr, als für schwere und ordinäre Wollen.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 11. Juni. (Schlußbericht.) Weizen per Juni 62 Br. Roggen per Juni 51, per Juni-Juli $51\frac{1}{4}$, per Juli-August 49, per Septbr.-Oktober $48\frac{1}{2}$ Br. Rüböl pr. Juni $11\frac{1}{2}$ Br, per Herbst $11\frac{3}{8}$. Spiritus loco $16\frac{1}{4}$, per Juni-Juli $16\frac{1}{8}$, per Herbst 16. Zink 6 Thlr. $15\frac{1}{2}$ Sgr. Marke W. H. 6 Thlr. 21 Sgr.

Köln, 11. Juni. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{2}{3}$, per Juni 6, per Juli $6\frac{1}{20}$, per Novbr. 6. 7. Roggen loco $5\frac{1}{2}$, per Juni 5. $12\frac{1}{2}$, per Juli 5. $12\frac{1}{2}$, Novbr. 5. 7. Rüböl loco $12\frac{3}{5}$, per Oktbr. $12\frac{4}{5}$. Leinöl loco $11\frac{1}{2}$. Weizen und Roggen matter. Rüböl fester.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 11. Juni. Angekommene Schiffe: Hermann, Budig von Kjöge. Louisa Jane, Woods von Stornoway. Eb nezer, Kreutzfeldt von Kiel. Louise, Hintze von Sunderland. Fortuna, Conrad; Johanna Caroline, Albertsen von Kopenhagen. Agnes, Krämer von Newcastle. Rosalie Ahrens, Kreplin; Arabian, Tindale von Sunderland.

Börsen-Berichte.

Berlin, 11. Juni. Weizen loco reichlich offerirt, jedoch ohne Umsatz. Gek. 1000 Ctr. Im Roggen-Terminhandel war der Verkehr heute nicht so belebt als in den letzten Tagen. Bei Beginn zeigten sich viele Verkäufer, die sich in billigere Gebote fügen mußten. Im Verlauf traten jedoch zu den niedrigen Coursen wieder mehr Käufer, hauptsächlich in Spekulation auf, wodurch die Stimmung eine festere wurde, Preise immerhin schließlich ca. $\frac{1}{4}$ Thlr. niedriger als gestern sind. Locowaare mäßig umgesetzt. Gek. 6000 Ctr. Hafer loco preishaltend. Termine in fester Haltung. Gek. 1200 Ctr.

Rüböl bekundete eine feste Haltung, Preise stellten sich eher etwas höher. Spirituspreise erfuhren im Ganzen keine wesentliche Aenderung, da der Handel hierin fast leblos war. Gek. 90,000 Qrt.

Weizen loco 60–70 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Juni $63\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $62\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $63\frac{1}{2}$ Rt. bez., Sept.-Okt. $64\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco $55\frac{1}{2}$, $57\frac{1}{4}$ Rt. per 2000 Pfd bez., per Juni $54\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $54\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Juli-August $52\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Sept.-Okt. $51\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$, 52 Rt. bez. u. Br., 51 Gd.

Weizenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{1}{4}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, 4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{7}{12}$, $3\frac{5}{6}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{5}{12}$, $3\frac{7}{12}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Juni 3 Rt. $22\frac{1}{2}$ Sgr. Br., Juni-Juli 3 Rt. 22 Sgr. bez., Juli-August 3 Rt. 20 Sgr. bez. u. Gd., Septbr.-Oktober 3 Rt. 18 Sgr. bez. u. Gd., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 40–50 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 30–35 Rt., galizischer $31\frac{1}{2}$, $32\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., poln. $31\frac{3}{4}$, $32\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., per Juni u. Juni-Juli $31\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August $29\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $28\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 57–62 Rt., Futterwaare 52 bis 56 Rt.

Winterraps 86–90 Rt.

Winterrübsen 85–89 Rt.

Rüböl loco $11\frac{2}{3}$ Rt., pr. Juni u. Juni-Juli $11\frac{7}{12}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Juli-August $11\frac{5}{8}$ Rt., September-Oktober $11\frac{5}{8}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Okt.-Nov. $11\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Petroleum loco $7\frac{1}{2}$ Rt. Br., pr. September-Oktbr. $7\frac{1}{4}$ Rt. bez., Oktober-November $7\frac{1}{3}$ Rt.

Leinöl loco $11\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{1}{2}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez., per Juni u. Juni-Juli 17, $\frac{1}{12}$ Rt. bez., Juli-August $17\frac{1}{6}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez., August-Sept. $17\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Septbr.-Oktbr. $16\frac{11}{12}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse stand heute unter dem Eindruck der flauen Pariser Course und der beunruhigenden Nachrichten über die Fortdauer der Ruhestörungen in Paris.

Wetter vom 11. Juni 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	7,9°, NO	Danzig	7,8°, WSW
Brüssel	9,0°, W	Königsberg	7,4°, SW
Trier	7,7°, NO	Memel	8,0°, W
Köln	6,4°, NW	Riga	—°, —
Münster	6,7°, SW	Petersburg	7,8°, S
Berlin	7,4°, W	Moskau	11,3°, NO
Stettin	7,6°, WNW	Im Norden	
Im Süden		Christianſ.	7,2°, WNW
Breslau	6,9°, W	Stockholm	7,0°, NW
Ratibor	10,9°, SW	Haparanda	5,6°, N

Berliner Börse vom 11. Juni 1869.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	39¾	bz
Altona-Kiel	6	4	107½	G
Bergisch-Märkische	8	4	129¼	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	179½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	77¾	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95⅜	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	156	G
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	183	B
Berlin-Stettin	8⅙	4	132	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8⅓	4	109⅞	bz
Brieg-Neisse	5½	5	92	bz
Cöln-Minden	—	4	117	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	69	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	142½	B
Magdeburg-Leipzig	19	4	196	B
do. do. B.	—	4	87¾	bz
Münster-Hamm	4	4	89	B
Niederschl.-Märkische	4	4	87½	bz
Niederschl. Zweigb.	4⅕	4	91	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77¾	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	174½	bz
do. Lit. B.	15	3½	159⅝	bz
Rheinische	—	4	113	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	26⅜	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93¼	B
Thüringer	—	4	135⅛	bz
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	104½	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	103¼	bz
do. do.	7	5	104⅜	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	94½	bz
Böhm. Westbahn	—	5	79¾	bz
Galiz. Ludwigsb.	—	5	95¾	bz
Löbau-Zittau	—	4	55½	G
Ludwigshafen-Berb.	11⅕	4	161	B
Mainz-Ludwigshafen	—	4	133⅝	bz
Mecklenburger	2¾	4	73⅜	G
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	204	bz
Russische Eisenbahn	5	5	89½	bz
Südöster. Bahnen	—	5	135½	bz
Warschau-Wien	—	5	58	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4½	82	G
do. II. Em.	4	81⅞	bz
do. III. Em.	4½	87¾	G
Aachen-Mastricht	4½	77½	G
do. II. Em.	5	83½	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	94	B
do. II.	4½	91¼	B
do. III.	3½	77¼	bz
do. Lit. B.	3½	77⅛	bz
do. IV.	4½	89½	bz
do. V.	4½	88	G
do. VI.	4½	86¾	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81	G
do. do. II.	4½	87¾	G
do. Dort.-Soest I.	4	81	bz
do. do. II.	4½	87¾	B
Berlin-Anhalt	4	90	G
do.	4½	90⅞	bz
do. Lit. B.	4½	90	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	bz
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86½	G
do. C.	4	84⅞	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	80⅜	bz
do. III. Em.	4	80¼	G
do. IV. Em.	4½	91½	G
Breslau-Freiburg	4½	87½	G
Cöln-Crefeld	4½	86½	bz
Cöln-Minden	4½	94¼	G
do. II. Em.	5	101	B
do. do.	4	82	G
do. III. Em.	4	81½	bz
do. do.	4½	89⅝	bz
do. IV. Em.	4½	81¼	bz
do. V. Em.	4	81	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81⅜	B
do. III. Em.	4½	86½	B
do. IV. Em.	4½	85¼	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82½	G
Lemberg-Czernow	5	66	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	90¾	G
do.	4½	91	G
Magdeb.-Wittenb.	3	66	G
do.	4½	90¾	G
Niederschl.-Märk. I.	4	83½	bz
do. II.	4	82¾	B
do. conv. I. II.	4	84	bz
do. III.	4	80½	B
do. IV.	4½	91½	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99½	B
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	77	B
do. C.	4	82	bz
do. D.	4	81¾	B
do. E.	3½	73½	bz
do. F.	4½	89¼	G
do. G.	4½	87⅝	B
Oesterr.-Französisch	3	279	bz
neue	3	270	bz
Rheinische	4	82½	bz
do. v. St. gar.	3½	79½	G
do. III. Em. 58/60	4½	89½	B
do. 1862	4½	89½	B
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	89⅞	bz
do. II.	4½	89⅞	bz
Mosko-Rjäsan	5	87	B
Rjäsan-Kozlow	5	82¼	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	87½	G
Schleswigsche	4½	88¼	G
Stargard-Posen	4	82	G
do. II.	4½	89	G
do. III.	4½	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	237	bz
Thüringer	4	83¼	G
do. III.	4	83	bz
do. IV. Em.	4½	92½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96½	G
Staats-Anleihe 1859	5	102	bz
Staatsanleihe div.	4½	93¼	bz
do. do.	4	85¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	81⅞	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123¼	G
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3½	78½	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	101¾	bz
do.	4½	93	B
do.	3½	73	B
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	72¾	bz
do. neue	4	82⅛	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	73½	G
do.	4	81¾	bz
do.	4½	88½	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	72	B
do. neue	4	82⅛	bz
Posensche Pfandbr.	4	83⅝	G
do. neue	—	—	G
do. neue	—	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83¾	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	4	—	
Westpreuß. Pfandbr.	3½	71	B
do.	4	80⅛	bz
do. neue	4½	87½	bz
do. neueste	4½	87½	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88	bz
Pommersche	4	87	bz
Posensche	4	85⅝	bz
Preußische	4	86	B
Westphälisch-Rhein.	4	89¼	bz
Sächsische	4	88¾	bz
Schlesische	4	88⅝	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99¾ bz	Dollars	1 12⅔ B	Goldkronen	9 11 G
do. ohne R.	99⅝ bz	Napoleons	5 13½ bz	Gold p. Zollpf.	467¼ bz
Oest.Nt. öst.W.	82¼ bz	Louisd'or	112½ bz	Friedrichsd'or	113⅞ G
Russ. Bankn.	78⅜ bz	Sovereigns	6 25⅝ bz	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93¼	B
Badische Präm.-Anl.	4	103⅞	bz
„ 35 fl.-Loose	—	31¾	B
Baierische Präm.-Anl.	4	106¾	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101¾	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	101¼	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48¾	B
Sächsische Anleihe	5	105⅛	B
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50¼	bz
„ National-Anl.	5	56⅞	bz
„ 1854er Loose	4	78	B
„ Credit-Loose	—	93	B
„ 1860er Loose	5	85¾	bz
„ 1864er Loose	—	67¾	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	62¾	G
Italienische Anleihe	5	55½	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85¾	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	138	bz
do. 1866	5	136¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	66¾	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97	B
Amerikaner	6	86¾	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	141⅞	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅜	bz
Hamburg kurz	3	151¾	bz
do. 2 Mon.	3	151	bz
London 3 Mon.	4	6 24⅜	bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅓	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82⅜	bz
do. do. 2 Mon.	4	82	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99⅓	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	5	86⅝	bz
do. 3 Mon.	5	86⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	78½	bz
Bremen 8 Tage	4½	111⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1868	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅝	4	161½	B
„ Handels-Ges.	10	4	123	b
„ Immobil.-Ges.	—	4	—	
„ Omnibus	5	5	67½	G
Braunschweig	7	4	108	B
Bremen	5¾	4	113¼	B
Coburg, Credit-	5¾	4	84¾	G
Danzig	5½	4	103½	B
Darmstadt, Credit-	8	4	114	bz
„ Zettel-	6	4	96½	G
Dessau, Credit-	0	0	5	B
„ Gas-	11⅔	5	161	bz
„ Landes-	4	4	83½	bz
Disconto-Commund.	—	4	120¾	B
Eisenbahnbedarfs-	11½	5	135½	bz
Genf, Credit-	0	4	22⅛	bz
Gera	4⅞	4	91½	G
Gotha	5¾	4	92½	G
Hannover	—	4	89½	B
Hörder Hütten-	—	5	109½	B
Hypoth. (O. Hübner)	9⅕	4	104¾	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	—	—
Königsberg	4	4	105¾	G
Leipzig, Credit-	—	4	111	bz
Luxemburg	10	4	113	B
Magdeburg	4⅖	4	86	G
Meiningen, Credit-	8½	4	106¼	G
Minerva Bergw.-	—	5	43	G
Moldau, Credit-	—	4	22	G
Norddeutsche	8 3/10	4	127	G
Oesterreich, Credit-	13	5	130¼	bz
Phönix	—	5	179½	bz
Posen	6 1/10	4	101¼	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	143½	B
Ritterschaftl. Priv.	—	4	86½	B
Rostocker	—	4	113¼	G
Sächsische	7⅝	4	114¼	bz
Schlesischer Bankver.	8	4	118	B
Thüringen	4	4	77	G
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	112½	B
Weimar	4½	4	82¾	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	107½	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Bertha Hohr mit Herrn Franz Schmidt (Anklam).
Geboren: Eine Tochter: Herrn Hermann Callies (Stettin).
Gestorben: Herr Friedrich Schmidt (Sager). — Frau Koßmaly geb. Mose (Stettin).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 13. Juni werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
(Gottesdienst in franz. Sprache).
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Ordination.)
Herr Konsistorialrath Kleedehn um 2½ Uhr.
Am Montag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde:
Herr Superintendent Jaspis.

In der Jacobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Steinmetz.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 9 Uhr.
Herr Prediger Teschendorff 10½ Uhr.
Herr Candidat Hammer um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Superintendent Hasper um 9¾ Uhr.
Herr Prediger Sellin um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

Johanniskloster-Saal in der Neustadt:
Herr Prediger Friedrichs um 9 Uhr.

Neu-Tornei im Betsaale:
Herr Prediger Pauli um 4½ Uhr.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

In Nemitz.
Herr Prediger Friedländer um 8¾ Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigte Herr Pastor Odebrecht.

Sonntag, den 13. Juni, Abends 6 Uhr, Versammlung de eingesegneten Söhne im Gesellenhause, Elisabethstr. 9.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 6. Juni, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:
Herr Aug. Fried. Wilh. Helle, Königl. Reg.-Hauptkassen-Ober-Buchhalter hier, mit Jungfrau Emma Fenise Pauline Jütte hier.
Herr Rud. Joh. Dettweiler, Sergeant b. Colb. Gren.-Regt. Nr. 9 in Stargard, mit Wilh. Fried. Poley in Pyritz.
Herr Emil Carl Theod. Bertram, Tapeziermeister hier, mit Jungfrau Math. Henr. Armbrust hier.

In der Jakobi-Kirche:
Joh. Dan. Ferd. Klübs, Arb. hier, mit Carol. Fried. Henr. Grahl in Dumsevitz bei Garz auf Rügen.
Herr Gottl. Fried. Bamberg, Dr. und praktischer Arzt in Stralsund, mit Jungfrau Clara Helene Sophie Müller in Bonaberg bei Sagard auf Rügen.
Herr Anton Fried. Wilh. Freese, Handlungs-Disponent hier, mit Jungfrau Sophie Emilie Hermine Richert zu Altenkirchen auf Rügen.
Carl Fried. Herm. Braun, Arb. hier, mit Jungfrau Louise Emilie Utecht hier.
Herr Bruno Gustav Berckenhagen, Kaufmann hier, mit Jungfrau Emma Hedwig Eichstädt hier.
Herr Joh. Aug. Rob. Dittmann, Schiffseigenthümer in Crossen, mit Jungfrau Maria Theresia Schulz hier.

In der Johannis-Kirche:
Daniel Bernsee, Arb. hier, mit Jungfrau Marie Louise Strack hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Carl August Jul. Meyer, Dreher in Grabow, mit Bertha Alwine Fried. Jetzkowsky daselbst.
Heinr. Ferd. Rud. Kernicke, Fabrikarb. in Grabow, mit Martha Clara Agnes Götz daselbst.
Wilh. Kohls, Arb. in Grabow, mit Jungfrau Auguste Emilie Dreske daselbst.

In der Gertrud-Kirche:
Christ. Fried. Buko, Kahnschiffer in Bredereiche, mit Jungfrau Emilie Fried. Henr. Albert. Greß hier.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das bis jetzt her von Herrn **R. Timm** innegehabte

Hotel Stadt London

am Dampfschiff-Bollwerk Nr. 4—5 übernommen habe, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, jeden bei mir verkehrenden Gast durch aufmerksame Bedienung, sowie durch gute Speisen und Getränke zufrieden zu stellen und bitte daher um geneigten Zuspruch.

Stettin, den 8. Juni 1869.

Hochachtungsvoll

H. Roll.

Das rühmlichst bekannte

Hôtel de Prusse
in Leipzig

mit brillanter Aussicht auf die neuen Promenaden und in der Nähe des neuen Theaters, des Museums, der Universität und der Bahnhöfe gelegen, habe ich am heutigen Tage übernommen, durchaus **neu** und **elegant**, Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet und empfehle dasselbe dem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst mit der Versicherung promptester Bedienung bei angemessenen Preisen.

Leipzig, am 1. Juni 1869.

Louis Kraft.

Astrach. Perl-Caviar,

Braunschw. Cervelat- und Zungenwurst,
Göttinger u. Bajonnerwurst,
Winterwaare,
Neuen engl. Matjes-Hering,
Neues extrafeines Airer Speise-Oliven-Oel,
in Flaschen a 5, 10 u. 20 Sgr.,

empfiehlt

L. T. Hartsch,

Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

Matjes-Hering,

den ersten feinen Fisch, offerirt

Julius Bonge,
vorm. **Robert Wehlitz.**

1866er Brab. Sardellen.

Süß. Pflaumenmuß,
Türk. u. Böhm. Pflaumen

empfiehlt billigst **Julius Bonge,**
vorm. **Robert Wehlitz.**

Aecht. Schweizer, Holländ., Limburger, Sahnen- und Kräuter-Käse

offerirt billigst **Julius Bonge,**
vorm. **Robert Wehlitz.**

Frische Grasbutter,

8, 9 u. 10 Sgr. das Pfd., bei 5 Pfd. billiger,
offerirt **Julius Bonge,**
vormals **Robert Wehlitz,**
Mittwochstr. 24.

Aecht. Cognac, Rum & Arrac,
sowie
Pecco-, Imperial- & Congo-Thee

offerirt billigst **Julius Bonge,**
vorm. **Robert Wehlitz.**

Möbel,

Spiegel u. Polsterwaaren
eigener Fabrik, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

C. F. Wendt,
65 Breitestraße 65.

Kegel-Kugeln

in Pockholz, Buchsbaum und Weißbuchen, **Kegel,** auch buchene **Feldstühle, Poccia-Spiele** und **Getreide-Schalen** halte ich stets vorräthig und verkaufe solche am billigsten.

Aug. Katter, Drechsler,
gr. Oberstraße 25.

Künstliche Haararbeiten

aller Art werden sauber angefertigt, auch werden Flechten, Locken, Chignons und Toupees angefertigt.

W. Fischer, Frauenstr. 31.

Künstliche Zähne.

Leubuscher's Zahn-Atelier, obere Schulzenstraße 13—14, hält sich einem hochzuverehrenden Publikum bestens empfohlen.

Bibeln von 7 Sgr. an, **Neue Testamente** von 2 Sgr. an, sind stets zu haben bei **Chr. Knabe,** Elisabethstr. 9.

Alle an

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

Leidende, welche in kurzer Zeit radikal von ihrem Uebel befreit sein wollen, mache auf ein in meinem Besitz befindliches sehr bewährtes Mittel, wodurch schon viele Hundert sicher und dauernd hergestellt sind, aufmerksam.

M. Holtz, Gr. Friedrich-Strasse Nr. 193a. Berlin.

Oscar Jann's berühmte

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung

Schützenhaus im großen Saal — täglich geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr. — Entree 7½ Sgr. 6 Billets 1 Rt. Abonnement 1½ Rt. — Stereoskop-Verkauf en-gros & en-detail Apparate und Bilder. — Auswahl 50,000 Stück. Preislisten gratis.

Die billigste Buchhandlung der Welt!

Bücher-Preisherabsetzung!!

Interessante Werke u. Schriften.

Pracht-Kupferwerke!!

Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungslektüre u. v. a.
für jeden Bücherfreund und jede Bibliothek!!

zu

herabgesetzten Spottpreisen.

Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare, trotzdem die Preise so sehr ermäßigt.

Die Wiener Gemälde-Gallerie! enthaltend die **Meisterwerke** sämmtlicher Gemälde-Gallerieen (Belvedere, Liechtenstein, Schönborn 2c. 2c. u. A.), großes Prachtkupferwerk in Quart, mit **4** Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter des österr. Lloyd in Triest, nebst kunstgeschichtlichem Text von Perger, 1869, groß Quart, eleg. ausgestattet, nur 2⅚ Rt. (Werth über das Vierfache). **Conversations-Lexikon,** großes, Allgemeines, des gesammten menschlichen Wissens, vollständig von A—Z in starken Oktavbänden, größtes Lexikon-Format, **1868,** elegant, nur 3 Rt.! — **Boz** (Dickens) ausgewählte illustrirte Werke beste existirende deutsche Pracht-Ausgabe, 25 Bände, großes Format mit ca. **100** Kupfertafeln, eleg., nur 3 Rt. 28 Sgr.! Das **berühmte Düsseldorfer Künstler-Album,** großes Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler, in pompösen Original-Pracht-Einbänden, mit Goldschnitt, Quart, nur 2½ Rt. — 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, die vollständige illustrirte Cotta'sche Original-Prachtausgabe, mit der berühmten Kaulbach'schen Stahlstich-Gallerie, 2) **Elise Polko.** Erinnerungen an einen Verschollenen elegante Oktav-Ausgabe, 3) **Album** nordgermanischer Dichtungen, Prachtwerk in 2 Bänden mit Stahlstichen, Velinpapier, elegant ausgest., 1868, alle **3** Werke zus. nur 5⅔ **Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas,** ca. 600 fein kolorirten Abbildungen, auf großen Kupfertafeln in Quart, nebst 1 Band Text, nur 45 Sgr. **Walter Scott's** ausgewählte Romane, die schöne Ausgabe in 7 großen Oktavbdn., statt 8½ Rt. nur 65 Sgr. 1) Geistergeschichten und geheimnißvolle Erzählungen, gr. Oktav mit Kupfern, 2) Enthüllungen aus bairischen Klöstern und Geschichte des Mönchthums, 1868, beide Werke zus. 35 Sgr. — **Die Justizmorde** aus allen Ländern, interessant erzählt, 20 Theile groß Oktav, illustrirt, 1868, nur 40 Sgr.! — Psyche, nach Raphael, 16 Kunstblätter, Quart, 2 Rt. 1) **Humboldt's** Reisen, vollst. Originalausgabe in 6 Bänden, 2) Humbolds Ansichten der Natur, 2 Bänden, elegant gebdn., 3) Das Leben der Blumen, naturhistorisches Prachtwerk, Oktav-Ausgabe, Velinpapier, reich vergoldeter Prachtband mit Goldschnitt, alle 3 Werke zus. nur 4 Rt.! — Das **illustr. Thierreich.** Kupferwerk in gr. 4to, mit 430 Abbildungen, fein gebd., mit Decken ergoldung, Quart, nur 50 Sgr. — 1) **Polizei-Geheimnisse,** 3 Bände Oktav, 2) Der Kreuzzug der Schwarzen (**Jesuitengeschichten,** sehr interessant), 2 Bde. zus. 1½ Rt. **Die Kunstschätze Venedigs,** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, gr. Prachtkupferwerk vom österr. Lloyd in Triest, (jedes Blatt ein Meisterwerk), Text von Pecht, brillantes Prachtkupferwerk ersten Ranges, gr. Quart, eleg., nur 6 Rt.! — **Flygare Carlens** beliebte **9** Romane in 59 Bänden, nur 2½ Rthl. **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bände, größtes Oktav, statt 6 Rthl. nur 50 Sgr.! — **Lessing's** Werke, sehr eleg. gebd., 2) **Büffon's** **Naturgeschichte,** 2 Bde. mit 100 Kupfern, beide Werke zus. nur 40 Sgr. **Deutsche Literaturgeschichte** der neueren Zeit (Heine, Börne, Gutzkow, Geibel 2c. in Biographien Proben 2c., **30** Bände mit **58** Portraits, feinste Stahlst. statt 13⅓ Rt., elegant nur 4 Rt.! — **Cooper's** ausgewählte Romane, 12 Bände deutsche Oktavausgabe, 12 Rt. nur 2¼ Rt. — Dichter-Album, (Pantheon) elegantester Prachtband mit Deckenvergoldung und Goldschnitt, nur 40 Sgr.! — **China,** Land, Volk und Reisen, groß Pracht-Kupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlst., geb., statt 6 Rt. nur 50 Sgr.! — **Venedig** und **Neapel** gr. Octav, 48 Prachtstahlstiche von Poppel und Kurz, nur 1½ Rt. — **Byron's** complet Works, 5 Bde. (englisch) mit Stahlst. nur 50 Sgr. **Walter Scott's** Romane (englisch) 10 Bände gr. Oktav, nur 2½ Rt. — 1) **Byron's** sämmtliche Werke, 12 Bde., mit feinen Stahlstichen, eleg. nur 1½ Rt. — **Capt. Marryat's** beliebte Romane, die elegante deutsch. Ausgabe, 32 Theile gr. Oktav, statt nur 3 Rt. 28 Sgr. — Deutsche Jugendzeitung, die große, von Dr. Fabricius, statt 2⅔ Rt., nur 28 Sgr. — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte Pracht-Ausgabe 50 Theile mit **50** Kupfertafeln, nur 5½ Rt.! — Die geheime Hülfe von Dr. Heinrich (versiegelt,) 1 Rt.! — **Deinhartstein's** Werke, die Pracht-Ausg. in 7 gr. großen Oktavbänden, eleg. statt 12 Rt., nur 50 Sgr. — Illustrirte **Mythologie** aller Völker, 10 Bde., mit vielen Kupfertafeln, 35 Sgr. — 2) **Taylor's** Reisen in Afrika, Griechenland 2c., 3 Oktavbände, Ladenpreis 4½ Rt., beide Werke zusammen nur 2⅚ Rt. — **Dr. Menzel. Die Kunstwerke des Alterthums,** enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei 2c., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, großes Pracht-Kupferwerk in Quart mit **60** gr. feinen Stahlst., eleg. gebd., nur 2½ Rt. **Album** von Schleswig-Holstein, 24 feine Stahlstiche, Quart, eleg. Mappe, nur 1 Rt. **Landwirthschaft,** Allgemeine, Große, neu bearbeitet von Schmidlin, vollst. in 2 starken Bdn., gr. Format, mit 600 Abbild. u. Kupfertafeln, eleg., statt 7½ Rt., nur 55 Sgr. **Laubes** Novellen, 10 Bände, nur 40 Sgr.! — **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetsausgabe, **128** Theile nur 4½ Rt. **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Kabinetsausg., **128** Theile, nur 4½ Rt.! 1) Memoiren des Herzogs von Richelien, 2) der Marquise von Pompadour, 3) August des Starken, alle 3 Werke elegant ausgest. 2½ Rt. — 1) **Russland** und die Russen, von Turgenieff, 3 Bände, Quart, 2) Russische Charaktere von Golowin, 2 Bände, Quart beide Werke (selten) statt 10 Rt. zusammen nur 3⅓ Rt. — **Boccaccio's** Dekameron mit 12 fein ausgeführten Kupfertafeln, 2½ Rt. **Hesslein's Sittenromane: Unter dem Schleier der Nacht** u. **die gnädige Frau** (sehr pikant und interessant), 9 Bände mit Kupfern, zusammen 55 Sgr.

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rt. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c.

Prompt, exact und vollständig wird jeder Auftrag effektuirt, wie bereits seit über 20 Jahre Ein geehrtes bücherkaufendes Publikum, wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands bitten ihre Ordres wiederum einzusenden an die

J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung in Hamburg.

Geschäftslokalitäten Bazar 6 bis 8.

Bücher sind überall zoll- und steuerfrei.

Brandenburger
Waagen-Fabrik
von Kuhtz & Comp.,

Brandenburg a. H. (Preussen),

empfehlen: Centesimal-, Decimal-, Brücken- und Balken-, sowie Viehwaagen zu billigen Preisen unter Garantie. Preiscourante franco.

(Vergl. Verhandl. der math. naturw. Klasse der K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien, Bd. V. und VII.)

Diese Waagen nehmen nur die Hälfte des Raumes anderer Waagen ein, die Brücke ist unverschiebbar, ihr Belastungsraum unbegrenzt, sie sind sehr dauerhaft und empfindlich, bei feineren Sorten höchst elegant und hat eine Schiefstellung kein Unrichtigwerden zur Folge.

Die neuesten Sommer-Kleiderstoffe

in den feinsten Dessins sind soeben wieder in großer Auswahl eingetroffen und **offerire die Elle zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Sgr., die überall mindestens 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12 bis 15 Sgr. kosten,** feine **französische** 5/4 Ell. breite **Zitze u. Percals** die Elle von **3 Sgr. an,** feine **französische** 5/4 Ellen breite **Jaconets, Piquees und Organdis, die Elle von 4½ Sgr. an.**

Th. Ehlert, Heiligegeiststr. 2.

Die erste monatliche Versammlung des hiesigen

Enthaltsamkeits-Vereins

findet Montag, den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr im Gymnasium statt, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag hält der Herr Hauptlehrer Ricke.

Neuen

Engl. Matjes-Hering

in vorzüglicher Qualität von den besten Marken, welche bisher eingetroffen, empfiehlt

Carl Gallert,
Mönchenstr. Nr. 19.

Beachtenswerth.

Für Inhaber von **Garten-Etablissements** empfehle ich die jetzt so beliebten eisernen **Gartenstühle,** pro Dutzend 13 Rt. und stehen solche zur gefälligen Ansicht beim Schlossermeister **Seefluth.**
Papenstr. 12—13.

W. Nowack,

Mönchenstraße 8, vis-à-vis der höheren Töchterschule, empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager **Puppen** aufs Eleganteste gekleidet und auch einfach zum An- u. Ausziehen, sowie eine große Auswahl **Puppenköpfe u. Bälge,** desgleichen eine Parthie Wagen und Pferde, um damit gänzlich zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise.

Die Dampf-Wasch-Anstalt
gr. Lastadie 94—95

ist von Montag, den 14. Juni an wieder geöffnet und wird zur fleißigen Benutzung ergebenst empfohlen.

Ausverkauf
von Fournieren & Hölzer.

Das in meinem Hause Roßmarktstraße 18 befindliche große Lager von Mahagoni-, Birken- und Eichen-Fournieren und mahag. Bohlen will ich wegen Verlegung des Verkaufs-Lagers nach meiner Fabrik — gänzlich ausverkaufen.

Um dies schnell zu erreichen, werde ich bei größeren Parthien die Preise ganz bedeutend ermäßigen.

J. Ebner.

Ein Schreibpult ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition der Stettiner Zeitung, Kirchplatz Nr. 3.

Eiserne Geldschränke in allen Größen offerire ich jetzt in gediegener und eleganter Bauart zu wirklich sehr billigen Preisen.

Gr. Oberstr. 4 **Alex. Stein,** gr. Oberstr. 4.

Hannover.

Carl Schüssler's
Annoncen-Expedition

in alle Blätter aller Länder.

Vertreten an den bedeutendsten Plätzen des In- und Auslandes.

Haupt-Bureau:
Hannover, Theaterplatz 7,
vis-à-vis dem Kgl. Theater.

Tägliche Expedition von Annoncen jeder Art in jede erwünschte Zeitung oder jedes Lokalblatt etc. bei genauer Berechnung nach den von den Expeditionen festgesetzten Preisen ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Unkosten. — **Ein** Manuscript genügt auch bei Inseraten für mehrere Blätter.

Prompte Bedienung. Günstige Conditionen.

Insertions-Tarife gratis und franko.

Ein Haus nebst Laden in einer Provinzialstadt, Ecke am Markt ist Veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. B.

Vermiethungen.

Gute Geschäftsgegend!

Speicherstrasse Nr. 9 sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen** mit sämmtlichem Zubehör, nebst **Comptoiren** und **ausgezeichneten Geschäftsräumen** sofort zu verm. Näh. Frauenstr. 5, 1 Tr.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.

Sonnabend, den 12. Juni 1869.

Vorstellung im Abonnement.

Gastspiel des Herrn **Leopold Greve** vom Stadttheater in Magdeburg.

Blümchen.
Charakterbild mit Gesang in 1 Akt.

Recept gegen Schwiegermütter.
Lustspiel in 1 Akt.

Die Afrikanerin in Kalau.
Parodistische Posse mit Gesang in 1 Akt von H. Salingré
Musik von A. Conradi.